



# SANDSTEIN

Post für Partner

# SCHWEIZER

seit 2009

## Neues aus der Nationalparkregion Sächsische Schweiz

regional · aktuell · weltoffen





## Inhalt

- |    |  |    |  |
|----|--|----|--|
| 4  | <b>Wir sind: Nationalparkregion!</b>   | 14 | <b>Das Gasthaus macht für den Gast auf!</b>  |
| 6  | <b>Unser neues Netzwerkmitglied stellt sich vor: Willkommen in der KaffeeEule</b>                    | 15 | <b>Waldwissen wachsen lassen</b>   |
| 7  | <b>Neu bei „Gutes von hier.“ – Der Landmarkt Ruppendorf</b>  | 16 | <b>Fährmann hohl über!</b>   |
| 8  | <b>Die simul+Kreativ-Projektidee geht an den Start: Neues Modul „Marktplatz und Veranstaltungen“</b> | 17 | <b>Der Tintenfischpilz – eine markante Gestalt</b>   |
| 9  | <b>Neue Fördermittelaufrufe für die LEADER-Region „Sächsische Schweiz“</b>                           | 18 | <b>Freie Fahrt ins neue Jahr</b>   |
| 10 | <b>Fahrtziel Natur und AG Sanfte Mobilität – Ein grenzüberschreitendes Netzwerk</b>                  | 19 | <b>Jubiläumsjahr im Elbsandsteingebirge</b>  |
| 12 | <b>Erfahrungsaustausch zu touristischen Projekten in den LEADER-Regionen</b>                         | 20 | <b>Dank, Abschied und Ausblick – Lutz Flöter, langjähriger Leiter des Botanischen Gartens Bad Schandau, im Ruhestand</b> |
| 13 | <b>Nationalparkpartner aktiv! – Seit inzwischen 15 Jahren ...</b>                                    | 21 | <b>Ein Gärtner folgt dem Gärtner</b>   |
|    |  | 22 | <b>Schwieriger Einsatz für die Bergwacht</b>   |
|    |  | 23 | Rezept des Monats<br><b>Orientalisches Schmorgemüse</b>  |
|    |  | 24 | Tipps<br><b>Termine, Veranstaltungen</b>   |



Nationalparkregion  
Sächsische Schweiz

Eine Landschaft und eine Verwaltung, aber zwei Schutzkategorien. Der Nationalpark Sächsische Schweiz liegt mit 93 km<sup>2</sup> innerhalb der Nationalparkregion. Seit dem 1. Januar 2024 betreut die Nationalpark- und Forstverwaltung Sächsische Schweiz die Nationalparkregion Sächsische Schweiz. Wir kümmern uns!

die Seite drei...



## Editorial

„Ganz gleich, wie beschwerlich Gestern war, stehts kannst du im Heute von Neuem beginnen“ Buddha

Willkommen im neuen Jahr! Die einen verbrachten es ganz still, die anderen haben es richtig „krachen“ lassen! Da gehen die Geschmäcker auseinander und sicher hätte mehr Blitz als Donner so manchem Zwei- und Vierbeiner besser getan.

Genügend Herausforderungen hat nicht nur die Weltgemeinschaft in das neue Jahr mitgenommen, auch vor uns liegt Unerledigtes aus 2024, was auf Umsetzung wartet.

Die regionalen Bedürfnisse sind sehr unterschiedlich, uns fehlt beispielsweise schlicht eine Elbebrücke. Nach Borkenkäfer, Waldbrand und Hochwasser hat offensichtlich diese neue Herausforderung eine noch größere Dimension, die den Menschen in der Region noch einmal wesentlich mehr als nur Geduld abverlangen wird.

Alle haben das gleiche Ziele, so schnell wie möglich wieder eine Verbindung zu schaffen, die die aktuelle Situation entschärft – und die Hoffnung auf tragfähige, schnelle, unbürokratische und unkonventionelle Lösungen. Ein hoher Anspruch. Jetzt heißt es: Zusammenhalten, an einem Strang ziehen und das einzu fordern, was in der Region mit allen Verantwortlichen an Lösungswegen formuliert wurde.



Wir wünschen Ihnen und uns, dass es zusammen gelingen wird, die notwendigen Schritte für eine sinnvolle und nachhaltige Lösung vorerst kurzfristig und dann mit planerischem Weitblick intelligent umzusetzen. Hier darf auch gern an visionäre alte Planungen angeknüpft werden! Bleiben Sie gesund, hoffnungsfroh und optimistisch, so wollen auch wir in das Jahr starten. Viele gute Ideen warten darauf, umgesetzt zu werden. Wann, wenn nicht jetzt, wo wir Vieles neu denken, anfassen, strukturieren müssen, ist die Zeit, diese Ideen mit Leben zu erfüllen. Wir sind mit Zuversicht dabei, im 35. Jahr des Nationalparks Sächsische Schweiz. Alles Gute für das Jahr 2025  
Ihre Ulrike Roth und Jörg Weber

Veren Landschaft(f)t Zukunft e.V. und Nationalpark- und Forstverwaltung Sächsische Schweiz

Jörg Weber,  
Stabsstelle Nationalpark- und Forstverwaltung Sächsische Schweiz



## Wir sind: Nationalparkregion!

Das **Jahrestreffen der Trägergruppe Fahrtziel Natur** im Dezember 2024 hat erneut gezeigt: Gemeinsam bewegen wir die Region hin zur nachhaltigen Mobilität – auch mit der Herausforderung einer gesperrten Elbbrücke. „Geht nicht, gibt’s nicht“, so die Devise: Ob Gästekarte, Dampferfahrten und grenzüberschreitende Mobilität – auch in 2025 wird es wieder attraktive Angebote geben.



Ende 2024 dankten wir aller Freiwilligen, die sich im letzten Jahr für das **NationalparkZentrum** engagierten. Bärbel Erler erfuhr unseren **besonderen Dank**. Nach 22 Jahren Ehrenamt und mit beinahe 80 Lebensjahren verabschiedete sie sich in den Ruhestand. Mit den Freiwilligen besuchten wir außerdem das Nationalpark-Zentrum des Nationalparks Böhmisches Schweiz in Krasna Lipa.



Kürzlich besuchten Mitarbeitende unseres Fachbereiches „Besucherzentren und Umweltbildung“ ihre Kollegen der Nationalparkverwaltung Bayrischer Wald zum **Fachaustausch über die wechselseitigen Jugendaustausche**. Beide Nationalparke verbindet eine Patenschaft, die der Nationalpark Bayrischer Wald vor über 30 Jahren für den Nationalpark Sächsische Schweiz übernahm.



... Fortsetzung

Nationalparkregion  
Sächsische Schweiz



Auch der Forschergeist bewegt uns in unserer Arbeit: Im November waren 50 Fachleute aus den Bereichen Forschung und Monitoring der Nationalen Naturlandschaften bei uns im NationalparkZentrum zu Gast. Bei einer **Fachtagung** tauschten wir mit den Vertretern der anderen deutschen Großschutzgebiete Erkenntnisse aus und besuchten gemeinsam den Nationalpark Sächsische Schweiz.



### Wir sorgen für Nachwuchs ☺:

Mit unserer aktuellen Ausschreibung der Ausbildung zum Forstwirt/zur Forstwirtin (m/w/d) bei der Nationalpark- und Forstverwaltung Sächsische Schweiz wollen wir junge Menschen für den Beruf begeistern und gewinnen. Die Bewerbungsfrist ist der 17.02.2025. Gerne weitersagen!



Wandern im Wald bitte immer mit der nötigen **Aufmerksamkeit**. Gerade jetzt im Winter mit den ständig wechselnden Verhältnissen gilt die Vorsicht nach oben und unten. Die Bruchgefahr im Wald ist immer zu beachten. Gerade bei Eis und Schnee sind nicht alle Wege zu empfehlen. Die Touren sollten immer an die entsprechende Witterung angepasst werden. Besuchen Sie den Wald mit viel Achtung!



Silke Gorny,  
Regionalmanagement Sächsische Schweiz



## Unser neues Netzwerkmitglied stellt sich vor: Willkommen in der KaffeeEule – ...



verleihen den Räumen eine persönliche Note, während hochwertige Zutaten aus der Region die Basis für frisch gemahlten Kaffee, hausgemachte Kuchen und herzhafte Snacks bilden. Hier greife ich u. a. saisonal auf Früchte aus meinem eigenen Garten zurück. Bei mir genießt Ihr besondere Momente in entspannter Atmosphäre, begleitet von stimmungsvoller Musik.

Ich bin Denise Herklotz und ich lade Euch herzlich ein, in der KaffeeEule Pirna unvergessliche Momente zu erleben – bei guter Musik, gemütlicher Atmosphäre und köstlichem Kaffee. Kommt vorbei und überzeugt Euch selbst, ich freue mich auf Euch!

### KaffeeEule

Am Markt 5, 01796 Pirna  
kaffeeeulepirna@gmail.com  
[www.kaffeeeule-pirna.de](http://www.kaffeeeule-pirna.de)



... ein Ort für Herzlichkeit, Genuss und „Gutes von hier.“!

Schon als Kind träumte ich davon, eines Tages mein eigenes Café zu eröffnen.

2024 wurde dieser Traum wahr: Die KaffeeEule in Pirna ist ein Ort voller Charme und Gemütlichkeit, den ich mit viel Liebe zum Detail gestaltet habe. Erinnerungsstücke aus meiner Kindheit



Joachim Oswald  
Regionalmanagement Sächsische Schweiz



## Neu bei „Gutes von hier.“ – Der Landmarkt Ruppendorf

„Frisch, regional, vielseitig“ – das ist unser Motto. Inmitten der historischen „Alten Schule“ und dem ländlichen Charme von Ruppendorf wird ein einzigartiges Einkaufserlebnis geboten. Im **Landcafé Ruppendorf** kann man im gemütlichen Innen- oder Außenbereich frische Backwaren, Kaffeespezialitäten und ein vielfältiges Imbissangebot genießen.

Das Sortiment umfasst eine breite Auswahl an regionalen Produkten wie Getreidewaren, Säfte, Spirituosen, Honig, Ölprodukte, Schafwolle und Töpferwaren.



Der Landmarkt ist **behindertengerecht** gestaltet und bietet einen **regionalen Liefersdienst**, der sowohl private als auch gewerbliche Kunden zuverlässig beliefert.



### Landmarkt Ruppendorf

Freiberger Straße 14 – 14a  
01774 Klingenberg OT Ruppendorf  
Telefon: 01520 9081825  
E-Mail: [landmarkt-ruppendorf@t-online.de](mailto:landmarkt-ruppendorf@t-online.de)  
[www.landmarkt-ruppendorf.de](http://www.landmarkt-ruppendorf.de)

Silke Gorny,  
Regionalmanagement Sächsische Schweiz



## Die simul+Kreativ-Projektidee geht an den Start: Neues Modul „Marktplatz und Veranstaltungen“ ...

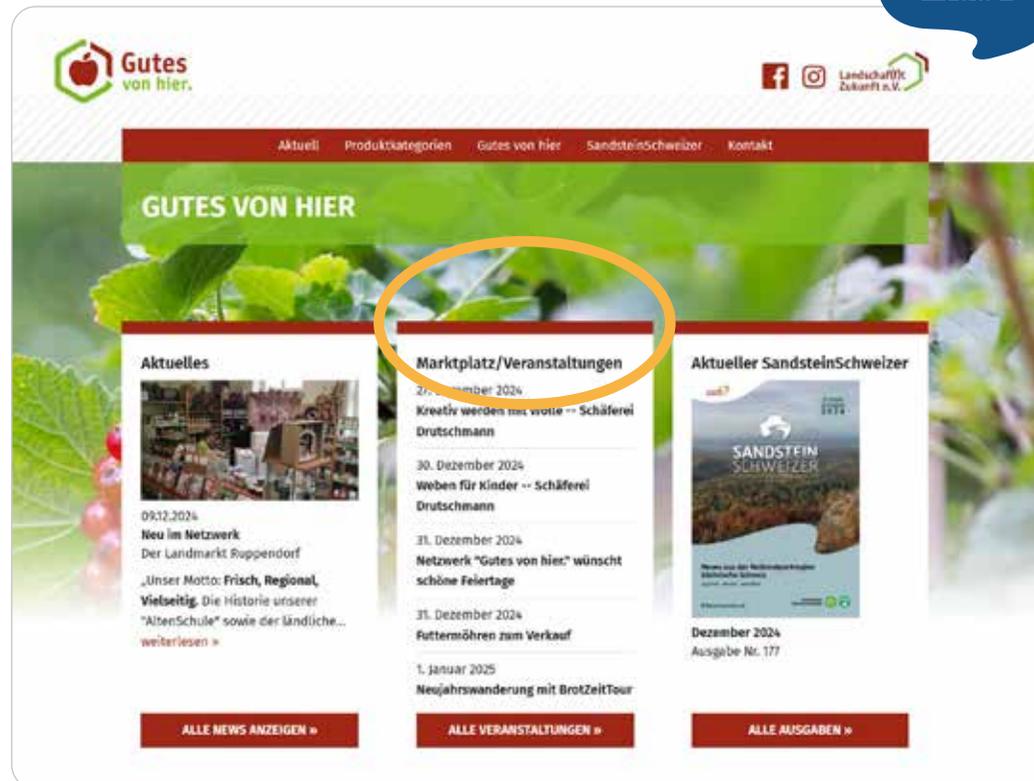
auf unserer Webseite [gutes-von-hier.org](https://www.gutes-von-hier.org)

Wir freuen uns, dass für alle Netzwerkpartner von „Gutes von hier.“ auf unserer Website das neue Modul zur Eingabe von Veranstaltungen und regionalen Angeboten verfügbar ist. Dieses Tool ermöglicht es, Veranstaltungen und kurzfristige Angebote eigenständig einzutragen und

so diese Plattform aktiv mitzugestalten. Wir laden Sie herzlich ein, unseren gemeinsamen „Marktplatz“ zu nutzen: [www.gutes-von-hier.org/marktplatz/](https://www.gutes-von-hier.org/marktplatz/)

Auch Sie wollen Netzwerkpartner werden?

Alle Infos/Kriterien unter: [www.gutes-von-hier.org](https://www.gutes-von-hier.org)



Team vom Regionalmanagement Sächsische Schweiz



## Neue Fördermittelaufrufe für die LEADER-Region „Sächsische Schweiz“

Dieses Mal stehen 3 Millionen Euro Fördermittel bereit. Wir suchen spannende und innovative Projekte, die unsere Region weiter voranbringen und bereichern. Für nachfolgende Maßnahme-schwerpunkte können **ab sofort** Anträge im Regionalmanagement „Sächsische Schweiz“ eingereicht werden:

**Antragstichtag 14.03.2025**

- Grundversorgung und Lebensqualität
- Bilden

**Antragstichtag 17.04.2025**

- Wirtschaft und Arbeit
- Wohnen
- Tourismus und Naherholung

### REGIONALBUDGET –

**Das Förderprogramm für Kleinprojekte**  
Für dieses Programm stehen Fördermittel in Höhe von 165.000 Euro zur Verfügung. Es richtet sich speziell an Vereine und Kommunen und unterstützt Projekte mit

einer maximalen Gesamtkostensumme von 20.000 Euro (brutto).

**Der Abgabeschluss für Anträge ist der 30. Januar 2025.**

Alle Informationen zu den Aufrufen und Fördermöglichkeiten finden Sie hier: [www.re-saechsische-schweiz.de](https://www.re-saechsische-schweiz.de)

Vorhaben und stehen Ihnen bei der Beantragung der Fördermittel mit Rat und Tat zur Seite.

### Regionalmanagement „Sächsische Schweiz“

Krietzschwitzer Straße 20  
01796 Pirna  
Telefon: 03501 470 4870  
E-Mail: [info@re-saechsische-schweiz.de](mailto:info@re-saechsische-schweiz.de)

Gern beraten Sie die Mitarbeiter im Regionalmanagement zu Ihren



Rico Manns, Projektstelle Verkehrs- & Parkleitsystem,  
Landschaf(f)t Zukunft e.V.

## Fahrtziel Natur und AG Sanfte Mobilität – Ein grenzüberschreitendes Netzwerk



Im Dezember fand das Treffen der Trägergruppe „Fahrtziel Natur“ und der Arbeitsgemeinschaft „Sanfte Mobilität“ im Parkhotel Bad Schandau statt. Über 35 Teilnehmer folgten der Einladung der Nationalpark- und Forstverwaltung Sächsische Schweiz (NLPFV) und des Landschaf(f)t Zukunft e.V. Auf der Agenda standen Rückblicke auf 2024 und die Planung für den Nahverkehr 2025.

Ein zentrales Thema war die Elbbrücke Bad Schandau. Das schnelle Handeln des Regionalverkehrs mit angepassten Fähr- und Busfahrplänen wurde erneut anerkannt. Die Weiße Flotte kündigte an,

ab Saisonbeginn wieder Raddampfer auf der Oberelbe einzusetzen. Die grenzüberschreitenden Verbindungen mit Bus und Zug bleiben erhalten und die NLPFV arbeitet an einem neuen, grenzüberschreitenden Fahrplan für 2025 – mit besonderem Fokus auf reibungslosen Reiseketten für die Fahrgäste.

Ab Januar 2025 werden zwei neu gestaltete Busse der RVSOE für den Forststeig und das Wanderbus-System. Das Mobilitätsnetzwerk „Fahrtziel Natur Sächsisch-Böhmische Schweiz“ arbeitet kontinuierlich an der Verbesserung des Nahverkehrs. Trotz einiger Herausforderungen

... Fortsetzung

Landschaf(f)t  
Zukunft e.V.



Fahrtziel *natur*

BUND  
FEDERATION OF THE EUROPEAN COUNTRIES

NABU  
NATURE AND BIODIVERSITY

VCD  
VERBAND DER VERKEHRSDIENSTE

DB

rungen setzen sich alle Mobilitätsanbieter dafür ein, 2025 ein attraktives Angebot zu garantieren.

Im Rahmen des Treffens wurde auch der Fortschritt der Projektstelle „Dynamisches Verkehrs- und Parkleitsystem“ dargestellt. Die Digitalisierung der Parkplätze rund um Bad Schandau befindet sich in der finalen Phase. Die erhobenen Daten sollen künftig in der Verkehrszentrale Sachsen gebündelt und für die Besucher der Sächsischen Schweiz aufbereitet werden.

Neben den offiziellen Themen bot das Treffen auch Raum für zahlreiche Abstimmungen – vom Fahrplanschild-Design über die Optimierung von Haltestellen bis hin zur Umgestaltung von Bahnhöfen. Diese konstruktive Zusammenarbeit macht Mut für die kommende Saison. Dank des Engagements aller Beteiligten kann die Trägergruppe optimistisch in die Zukunft blicken.

Die Einladenden danken allen Partnern für den Austausch und freuen sich auf weitere gemeinsame Projekte.

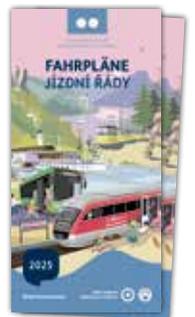
Jörg Weber, Stabsstelle,  
Nationalpark- und Forstverwaltung Sächsische Schweiz



## Aktuelle Anmerkung: Elbbrücke Bad Schandau

Am 7.1.2025 wurde in Bad Schandau bekanntgegeben, dass wir im Jahr 2025 ohne eine alternative Elbequerung auskommen müssen. Erst Mitte des Jahres kann darüber entschieden werden, ob eine kurzfristige „seichte“ Nutzung möglich sein kann oder nicht. Die Herausforderungen bleiben der Region also erhalten. Umso mehr weisen wir auf die Nutzung des öffentlichen Verkehrs hin. Platz für PKW

wird es in Bad Schandau nur wenig geben. Kommen Sie mit der S-Bahn. Wer die Elbseite wechseln möchte, nutzt die verschiedenen Fährangebote. Das ist für manchen auch eine neue Erfahrung. Nicht zu kommen ist keine Alternative. Die Region freut sich auf Sie.



Sten Eibenstein,  
Regionalmanagement Sächsische Schweiz



## Erfahrungsaustausch zu touristischen Projekten in den LEADER-Regionen

Wie eng verzahnt die europäische LEADER-Förderung mit dem neuen Masterplan Tourismus des Sächsischen Staatsministerium für Kultur und Tourismus ist, zeigte sich bei einem Erfahrungsaustausch Ende November in Dresden. Auf Einladung des Ministeriums kamen Vertreter aus den LEADER-Regionen zusammen, um über erfolgreiche touristische Projekte zu berichten. Die Bandbreite von touristischen Projekten erstreckt sich von Ferienunterkünften über Radrouten bis hin zu Klettersteigen. Mit Blick auf den neuen Masterplan Tourismus wurde eine engere Zusammenarbeit sowie ein regelmäßiges Treffen der Vertreter vereinbart. Besonders deutlich wurde, dass



die Regionalmanagements in den LEADER-Gebieten an einer zentralen Position sind und damit aktiv die Regionen gestalten. Mit Blick auf den Tourismus wurde durch die Anwesenden signalisiert, stets als Ansprechpartner auch auf touristischer Ebene zu fungieren.

Joachim Oswald,  
Regionalmanagement Sächsische Schweiz



## Neue Netzwerkmitglieder bei den Imkern: Familie Thiele aus Langenhennersdorf

Die Imkerei der Familie Thiele, die 2017 ihre Pforten öffnete, wächst kontinuierlich. Mittlerweile bewirtschaften sie 24 Bienenvölker. Das Bienenhaus beherbergt klassische Hinterbehandlungsbeuten aus der DDR-Zeit, die perfekt restauriert und funktional gestaltet wurden. Die liebevolle Handwerkskunst, die in jeder Kerze, jedem

Bonbon und in ihrem Honiglikör steckt, machen sie zu wertvollen Netzwerkpartnern in der lokalen Imkergemeinschaft.

### Familie Thiele

Bahraer Straße 8  
01816 Bad Gottleuba-Bergießhübel  
Telefon: 035032 - 70115  
E-Mail: martina1.t@gmx.de

Jörg Weber, Stabsstelle,  
Nationalpark- und Forstverwaltung Sächsische Schweiz



## Nationalparkpartner aktiv! – Seit inzwischen 15 Jahren ...

### ... betreiben wir das Projekt „Nationalparkpartner Sächsische Schweiz“.

2009 sind wir mit 26 Betrieben gestartet. Aktuell sind es 48. Die Anzahl ist jedoch zweitrangig. Uns geht es um Nähe und Qualität. Drei wichtige inhaltliche Schwerpunkte tragen das Projekt: Nationalpark, Regionalität und Mobilität.

Je nach Ausrichtung des Betriebes werden Kriterien vereinbart und auch umgesetzt. Es soll eine Partnerschaft auf Augenhöhe sein. Da reden wir freilich über unterschiedliche Themen mit dem Hotel oder einem Theater. Ein wesentlicher Schwerpunkt innerhalb des Projektes ist die „Enkeltauglichkeit“, ohne mal wieder den Begriff „Nachhaltigkeit“ zu bemühen. Was können wir gemeinsam umsetzen, um jeden Tag etwas mehr für den Erhalt unseres Planeten zu bewirken! Nicht die großen Schritte sind uns wichtig, es zählen die vielen kleinen, und die können wir



vorzeigen, nicht ohne Nachdruck natürlich. Gemeinsam mit der Nachhaltigkeitsinitiative des Tourismusverbandes bringen wir gewissermaßen Schwung in die Region. Das trägt die Aktiven und lockt neue Mitmacher, so unsere Hoffnung. Das Partnerprojekt ist auf Kommunikation ausgerichtet. Redet, spricht an und vernetzt euch. Sprecht über das Gute, tauscht euch aus und bringt es in die Öffentlichkeit. Auch die kleinste gute Idee verdient es, wahrgenommen zu werden. Somit versteht sich der SandsteinSchweizer seit seiner ersten Ausgabe im Herbst 2009 als Bindeglied zwischen Regionalentwicklung und Erhalt von Restnatur, unserem Nationalpark. Das beides zusammen funktioniert, können wir getrost unterschreiben. **Wer sich angesprochen fühlt, kontaktiert uns! Vielen Dank.**

### Kontakt:

joerg.weber@smekul.sachsen.de



Jörg Weber, Stabsstelle,  
Nationalpark- und Forstverwaltung Sächsische Schweiz



## Das Gasthaus macht für den Gast auf!

Dass wir das Altgewohnte nicht überall erhalten können, versteht sich von selbst. So geht es auch vielerorts beim Thema Gastronomie. Der Trend ist klar ersichtlich, durch unterschiedliche Gründe öffnen gastronomische Einrichtungen nicht mehr wie gewohnt. Der Prozess ist schleichend, aber wahrnehmbar.

Aus einem Hotel wird Garni, aus sieben Öffnungstagen werden vier, aus einer üppigen Speisekarte wird eine reduzierte oder man kann nur noch auf Bestellung speisen. Das sind die positiven Wendungen. Die anderen sind schlichtweg Schließungen. Im ländlichen Raum eher als in der Stadt. Es dünnt sich aus.

Das betrifft auch die beliebte Berggastronomie. Noch sind einige von ihnen da, von den Berggasthöfen, und wir nehmen es teils mit Bauchgrummeln hin, dass die Preise sich entwickelt haben. Was wir natürlich immer mit bedenken müssen, unter welchen Rahmenbedingungen, insbesondere im Gebirge, aufrechterhalten wird. Mehr Aufwand erfordert mehr auf der rechten Seite der Speisekarte. Es wird von Konsumverweigerung in diesem Zusammenhang gesprochen. Wir möchten fast aufrufen, wieder mehr zum Gastwirt zu gehen. Eine touristische Region nur aus



**Wie hier in Schmilka fühlt sich der Gast willkommen. Das Ziel ist erreicht, wenn beide zufrieden sind: der Gast und der Wirt.**

dem Rucksack erleben zu können, ist kein anstrengenswertes Ziel. Das eine bedingt das andere, wenig Gast zwingt zu weniger Küche, eine Spirale nach unten. Wenn Qualität und Preis im Verhältnis stehen, dann geht man auch gerne hinein. Noch mehr natürlich, wenn Gastronomie auf Regionalität setzt. Da essen Auge und Gemüt zusätzlich mit.

Auf den Weihnachtsmärkten funktionierte das ja auch erstaunlicherweise sehr gut bei Glühwein und Bratwurst.

Wir wünschen für 2025 einen guten Appetit bei Ihrem Gastwirt vor Ort!

Kati Partzsch, Stabsstelle,  
Nationalpark- und Forstverwaltung Sächsische Schweiz



## Waldwissen wachsen lassen

Katrin und Marie, zwei Umweltbildnerinnen der Nationalpark- und Forstverwaltung, nahmen im November am Waldpädagogik-Forum in Sebnitz teil.

Katrin koordiniert unsere 10 Junior Ranger Gruppen und 2 Volunteer Ranger Gruppen in der Nationalparkregion. Sie ist zertifizierte Natur- und Landschaftsführerin, Phytotherapeutin und Kräuterpädagogin. „Als Nationalparkführerin führe ich Kräuterspaziergänge durch und betreue Kinder und Jugendliche im Rahmen unserer Umweltbildungsveranstaltungen. Diese Erfahrungen ergänze ich zurzeit mit der Ausbildung zur Waldpädagogin. Das Waldpädagogik-Forum bot viel neuen Input von tollen Referenten. Aktuelle



**Marie Ahnert, ausgebildete Rangerin und Waldpädagogin am Walderlebniszentrum Leupoldishain**



**Katrin Vollmann (rechts) mit einer Junior Ranger Gruppe**

Infos über unsere Wälder und zur Klimawandel-Anpassung bei Bäumen fand ich praxisnah vermittelt. Eindrücklich war die Baumartenerkennung anhand der Erzählung von Märchen und der Zusammenhang von Wald, Feuer und Klima.“

Marie ist ausgebildete Rangerin und Waldpädagogin. Sie gestaltet waldpädagogische Veranstaltungen für Kinder am Walderlebniszentrum Leupoldishain. „Das Forum hat mir richtig gut gefallen. Neben den Inhalten der Umweltbildung war auch die Auffrischung zur Sicherheit für Gruppen im Wald und zur Gewaltprävention in der Arbeit mit Menschen jeden Alters interessant. Diese Infos verbunden mit dem Austausch und den Einblicken in die Arbeit der Kollegen andernorts finde ich inspirierend für meine Arbeit. Mit solchen Impulsen bleiben wir am Ball und kreativ! Ich freue mich auf ein nächstes Mal.“

Jörg Weber, Stabsstelle,  
Nationalpark- und Forstverwaltung Sächsische Schweiz



## Fährmann hohl über!

Die Helden des ÖPNV fahren bei uns Fähre – unsere Fährmänner. Fährfrauen gibt es noch keine.

Seitdem die Autobrücke in Bad Schandau gesperrt ist, findet die elbüberschreitende Mobilität, wenn man nicht gerade Zug fährt, auf den Fähren des Regionalverkehrs statt. Im Dauermodus fahren aller 15 Minuten, 21 Stunden am Tag die Fähren von der Stadt zum Nationalparkbahnhof Bad Schandau und zurück. Wer nicht Fähre fahren möchte, begibt sich auf die große Runde über Pirna mit dem Auto.

Also fährt man kostenfrei Fähre und genießt die kleine Kreuzfahrt auf dem Fluss. Diese Zwangsmobilität über einen Kilometer in Elbmitte bringt täglich neue Erlebnisse. Wer kann, nutzt diese Verbindung auch für Transporte. Vom Sofa bis zum Ponytransport reicht da die Bandbreite. Es wird wieder gezogen und geschoben, Sackkarre und Bollerwagen bekommen ihre zweite Chance. Not macht bekanntlich erfinderisch. Das hat natürlich auch seine Grenzen, alles passt nun mal nicht aufs Schiff. Da diese Situation jetzt offensichtlich länger anhält, werden sich Bewegungsmuster längerfristig anpassen müssen. Das ist anspruchsvoll und bedarf ein hohes Maß



**Wer nicht im Warmen sitzt bei der morgendlichen Überfahrt genießt den Sonnenaufgang am Oberdeck. Nur der Kaffee fehlt noch...!**

an Kreativität. Krise kennen wir mit Hochwasser oder Waldbrand, nun steht etwas Neues an: Hilfe, unsere Brücke ist fort.

Wir schaffen das, möchte man rufen. Die Region wird sich neu organisieren müssen. Was nicht passieren darf, dass wir nur noch in links- und rechtseibisch denken. Die Region muss Gemeinschaft leben. Das wäre gewissermaßen ein Neujahrswunsch! **Alles Gute für 2025!**

**Ein herzlicher Dank geht an die Mitarbeiter der:**



Ronny Goldberg, Referent für Arten- und Biotopschutz,  
Nationalpark- und Forstverwaltung Sächsische Schweiz



## Der Tintenfischpilz – eine markante Gestalt



**Achtung: Ein Fisch in Gestalt eines Pilzes.**

Tintenfische sind typische Meeresbewohner und damit im Elbsandsteingebirge spätestens mit dem Verschwinden des Kreidemeeres vor etwa 65 Mio. Jahren ausgestorben. Wenn man bei uns heute einen tintenfischartigen Organismus findet, handelt es sich mit großer Wahrscheinlichkeit um einen Pilz, den Tintenfischpilz. Woher sein Name stammt, ist auf den ersten Blick klar. Der Fruchtkörper ähnelt den Tentakeln eines Tintenfischs und ist noch dazu auffallend rot gefärbt. Eher unangenehm für die menschliche Nase gestaltet sich sein Geruch: er riecht nach Aas. Dadurch werden Insekten angelockt, die wahrscheinlich auch zur Ausbreitung der Sporen beitragen.

Der tintenfischartige Fruchtkörper ist am Beginn seiner Entwicklung noch in einer bräunlichen eiförmigen Hülle einge-

schlossen. Diese wird ebenfalls sehr prominent als „Hexenei“ bezeichnet.

Tintenfischpilze bauen organische Substanz ab und sind hin und wieder auf nährstoffreichen Böden in Wäldern, Parks oder auf Wiesen und Weiden zu finden. Erst 1914 wurde diese Pilzart erstmalig in Mitteleuropa gefunden. Ursprünglich kam sie in Australien und Neuseeland vor. Es wird vermutet, dass ihre Sporen mit Schafwolle aus der Südhemisphäre nach Mitteleuropa gelangten. Heute sind auf allen Kontinenten außer der Antarktis Vorkommen dieser auffallenden Pilze bekannt.

In der Sächsischen Schweiz wurden Tintenfischpilze erstmalig 1986 bei Lichtenhain entdeckt. In der Umgebung des Ortes gab es auch in den vergangenen Jahren Beobachtungen. Normalerweise erscheinen die Fruchtkörper im Sommer oder Herbst. Ein Kollege von der Nationalparkwacht entdeckte im vergangenen Dezember sehr späte Exemplare in der Nähe des Heulenberges.

**Herzlichen Dank an alle Kollegen und Naturfreunde, die ihre Beobachtungen mit uns teilen! Kontakt:**  
[Ronny.Goldberg@smekul.sachsen.de](mailto:Ronny.Goldberg@smekul.sachsen.de)

Christoph Springer,  
Marketingmanager Weiße Flotte Dresden



## Freie Fahrt ins neue Jahr

Die Schiffe sind wieder zusammen, sie dürfen wieder fahren, der Schaden ist behoben – vielleicht schon ab Mitte Januar.

Mit dieser optimistischen Aussicht beginnt für die WEIßE FLOTTE SACHSEN GmbH das neue Jahr auf der Elbe. 2025 soll das Jahr werden, in dem die Elbe wieder frei ist – in Dresden und in Bad Schandau.

Das Jahr, in dem die Trümmer aus dem Fluss in Dresden beseitigt sind und der Abriss der zwei verbliebenen Teile der Carolabrücke so vorbereitet wird und zumindest beginnt, dass die neun Dampfer und zwei Salonschiffe wieder ungehindert fahren können – mit Passagieren an Bord. Und auch in Bad Schandau deutet sich



**Hoffentlich sehen wir in dieser Saison die Rad-dampfer wieder im oberen Elbtal, wie hier in Bad Schandau.**

an, dass die Schifffahrt 2025 wieder ungehindert möglich sein könnte.



Das sind gute Aussichten für die WEIßE FLOTTE SACHSEN GmbH, vor allem aber für die Fahrgäste auf den Schiffen, die in Dresden Abfahrt und Ankunft direkt im Zentrum unterhalb der Carolabrücke schätzen und die in der Sächsischen Schweiz die Strecke zwischen Königstein und Bad Schandau an Bord genießen wollen. Der Fahrplan für 2025 steht und Hindernisse in der Elbe spielen darin keine Rolle. Das Dresdner Traditionsunternehmen geht das neue Jahr optimistisch an, ganz im Sinne seiner Fahrgäste, die die Elbe und die Landschaft zwischen Diesbar-Seußlitz im Norden und der tschechischen Grenze im Elbsandsteingebirge genießen wollen.

Schiff Ahoi! Wir legen ab und laden ein zu einem unvergleichlichen Erlebnis – zum Beispiel auf dem Sonnendeck unserer Salonschiffe oder auf einem unserer historischen Dampfer. Kommen Sie an Bord an der Sächsischen Weinstraße, in Dresden, Pirna oder unseren Stationen in der Sächsischen Schweiz.

[www.saechsische-dampfschiffahrt.de](http://www.saechsische-dampfschiffahrt.de)

Hanspeter Mayr, Leiter Stabsstelle,  
Nationalpark- und Forstverwaltung Sächsische Schweiz



## Jubiläumsjahr im Elbsandsteingebirge

### 25 Jahre Nationalpark Böhmisches Schweiz – 35 Jahre Nationalpark Sächsische Schweiz

Die Verwaltungen beider Nationalparks bereiten gemeinsame Jubiläumsveranstaltungen vor. Diese Schutzgebiete grenzen direkt aneinander und sind beliebte Wanderziele im Elbsandsteingebirge. Die Böhmisches Schweiz ist Teil von vier Nationalparks in Tschechien, während die Sächsische Schweiz einer von 16 deutschen Nationalparks ist. Beide waren zuvor Landschaftsschutzgebiete, die weiterhin bestehen. Die Nationalparks machen nur etwa ein Viertel der Gesamtregion aus. Nationalparks symbolisieren intakte Natur, und ihre Verwaltungen sorgen dafür, dass sich die Natur ohne menschliche Eingriffe entwickeln kann. Der Grundsatz „Natur Natur sein lassen“ gilt in den 300 europäischen Nationalparks. Der Nationalpark Sächsische Schweiz folgt diesem Prinzip seit 35 Jahren. Die Entscheidung von 1990 führte zu einer besonderen Kulturlandschaft, auch wenn in den Ruhebereichen keine Forstwirtschaft mehr betrieben wird. Herausforderungen für Anwohner und Besucher zeigen sich in verschiedenen Beispielen: 2001 wurde das 400 km lange

Wanderwegenetz verbindlich zugesichert. 2018/2019 führte Hitze und Borkenkäfer zu einem massiven Absterben der Fichten, was Käferbekämpfung und Freischneiden erforderte. 2022 stellte ein Waldbrand die Zusammenarbeit beider Nationalparks auf die Probe, und es wurden Waldbrandschutzkonzepte entwickelt. Abseits der Wege kann die natürliche Waldentwicklung beobachtet werden, insbesondere auf dem „Weg zur Wildnis“ oberhalb von Schmilka. Hier zeigt sich, dass auf den Borkenkäferflächen ein vielfältiger Naturwald nachwachsen wird. Forschende haben einen Anstieg der Artenvielfalt bei Insekten und Pilzen nachgewiesen. Außerhalb des Nationalparks fördern die Revierleiter mit integrativer naturgemäßer Waldwirtschaft die Entstehung von Mischwäldern. Die Nationalparks sichern den Erhalt des Elbsandsteingebirges für kommende Generationen, auch angesichts des Klimawandels und sich ändernder gesellschaftlicher Anforderungen.



**25 Jahre Nationalpark Böhmisches Schweiz**  
**35 Jahre Nationalpark Sächsische Schweiz**

Dörte Ackermann, Kulturlandschaftsentwicklung  
Fachbereich 1, Nationalpark- und Forstverwaltung Sächsische Schweiz



## Dank, Abschied und Ausblick – Lutz Flöter, langjähriger Leiter ...

### ... des Botanischen Gartens Bad Schandau, ist in den Ruhestand gegangen

Die Flora der Sächsischen Schweiz abzubilden war die Idee des ersten regionalbotanischen Gartens Sachsens, der 1902 in Bad Schandau eröffnet wurde. Heute beherbergt das botanische Kleinod weit über 1000 regionale Pflanzenarten, ergänzt durch Pflanzen aus ähnlichen klimatischen Bedingungen andernorts. Die Sammlung von 130 verschiedenen Rhododendron- und Azaleenarten wird unter Kennern als Kostbarkeit geschätzt wird.

Eine solche Anlage fachgerecht zu pflegen und weiterzuentwickeln bedarf des unermüdlichen Fleißes und umfangreichen Fachwissens. So wirkte Lutz Flöter 12 Jahre lang als Leiter des Botanischen Gartens Bad Schandau. Im Dezember 2024 ging er in den Ruhestand. Als Schwerpunkte seiner Gärtnerzeit nannte er insbesondere die von ihm umgesetzten baulichen Veränderungen und die Umgestaltung des heimischen Farnquartiers an der Theile Bank. Ehrenamtliche Unterstützung erhielt Lutz Flöter ein ganzes Jahrzehnt lang durch Burgunde Zöbisch sowie regelmäßige Einsätze des Arbeitskreises Pflanzengarten und weitere Freiwillige.



Lutz Flöter im Botanischen Garten Bad Schandau

Dank einer Spende der Landesstiftung Natur und Umwelt wird es in diesem Jahr eine Neugestaltung des Teiches geben. Ziel ist es, eine größere botanische Pflanzenvielfalt als Teichbiotop abzubilden. Damit wird ein Herzensprojekt von Lutz Flöter realisiert. Der ehemalige Leiter wird damit auch weiterhin im Botanischen Garten Bad Schandau anzutreffen sein. Bei der einen oder anderen Führung durch die Anlage wird er sein Fachwissen mit Besuchenden teilen.

Wir danken Lutz Flöter für sein langjähriges Engagement zum Erhalt und zur Entwicklung dieser botanischen Gartenanlage! Und wir freuen uns auf Ihren Besuch zur Saisonöffnung oder zu einem der jährlich stattfindenden Pflanzengartenfeste zur „Blauen Stunde“.



Jörg Weber, Stabsstelle,  
Nationalpark- und Forstverwaltung Sächsische Schweiz

## Ein Gärtner folgt dem Gärtner

Ab Januar 2025 übernimmt Johannes Gärtner die Leitung des Spielbetriebs an der Felsenbühne Rathen, einer der renommiertesten Freilichtbühnen Europas und idyllisch im Nationalpark Sächsische Schweiz gelegen. Der gebürtige Dresdner tritt die Nachfolge von Andreas Gärtner an, der nach 34 Jahren im Amt in den Ruhestand ging. Johannes Gärtner bringt umfangreiche Erfahrungen aus seiner Tätigkeit in der Region mit. „Die Felsen-

bühne ist ein einzigartiger Ort, der Kultur und Natur auf besondere Weise vereint. Ich freue mich darauf, neue Ideen einzubringen und die Verbindung zu Partnern in der Region weiter auszubauen“, so Gärtner.



Jörg Weber, Stabsstelle,  
Nationalpark- und Forstverwaltung Sächsische Schweiz



## Schwieriger Einsatz für die Bergwacht

Das Jahr war noch jung, es hatte Neuschnee gegeben. Zwei morgendliche Nationalparkbesucher, sie verbrachten verbotenerweise die Nacht in einer Boofe, wanderten im Nationalpark. Durch Schneeglätte verunfallte ein junger Dresdner und stützte ca. 30 m eine Felswand hinab. Einen solchen Sturz zu überleben ist ein sehr großes Wunder. Für die herbeigerufene Bergwacht begann ein schwieriger Einsatz. Nur mit dem Christopherhelikopter aus Bautzen und trainierter Rettungskette war eine Bergung in der gebotenen Zeit im schwierigen Gelände überhaupt



möglich. Nach zwei Stunden konnte der Patient in Dresden eingeliefert werden. Unser Dank gilt der Bergwacht für ihren aufopferungsvollen Einsatz.  
**Liebe Besucher, wir sind zwar ein kleines Gebirge, aber nicht zu unterschätzen. Aufpassen ist angesagt. Berg Heil.**

Uwe Zocher,  
der Chefkoch auf der Brand-Baude



## Rezept des Monats – Orientalisches Schmorgemüse

Am 6. Januar huldigten wir den Drei Heiligen, denen der Stern von Bethlehem den Weg zu Jesus gezeigt hat.

Doch wissenschaftliche Quellen zeigen auf, dass es durchaus noch mehr waren, die dem Sternen-Licht gefolgt sind. Es gibt zum Beispiel Berichte über 12 Könige aus Obermesopotamien, die sich auf den Weg machten um das Jesuskind auf dem Erdenball zu begrüßen.

Soweit so gut – auf alle Fälle macht so eine Reise hungrig. Und wenn man nun aber nicht weiß, wie viele Gäste man zu beköstigen hat, eignet sich immer eine Suppe (denn die kann man strecken) oder ein großer Schmortopf, den man entweder größer oder kleiner portionieren kann. Da ich ja auch nicht weiß, wie viele Wanderer zum Brand gewandert kommen, versuche ich es einfach mal mit einem Orientalischen Schmortopf, der nach der Völlerei zu den Festtagen eine willkommene Abwechslung auf der Speisekarte bietet.

Dafür wird Butter erhitzt und Kreuzkümmel, Kurkuma, Korianderpulver, Zimt, Ras El Hanout (marokkanisches Festtagsgewürz) und etwas Paprikapulver darin

angeschwitzt. Etwas geriebenen Ingwer und Honig dazu geben, mit Gemüsebrühe ablöschen und mit Backpflaumen sowie ein paar Datteln für ca. 10 Minuten köcheln lassen.

Nun ein Schmorgemüse aus Zwiebeln, Zucchini, Tomate, Aubergine und Paprika zubereiten. Zum Schmoren nimmt man Olivenöl und zum Würzen reichlich Knoblauch, Salz und Pfeffer. Jetzt vermischt man das Schmorgemüse mit dem Gewürze-, Datteln-, Pflaumengemisch und würzt mit Chilipulver und Bockshornklee (davon die Blätter), lässt alles noch zusammen für 10 Minuten bei geringer Hitze ziehen. Bestreut mit geröstetem Sesam und gerösteten Mandelsplintern wird der Schmortopf nun mit Cous Cous serviert.

Ich finde es lecker! Und ich hoffe, wenn sich ein paar Touristen aus Obermesopotamien auf den Brand verirren, dass sie auch zufrieden sind. ... vielleicht kommen ja auch welche aus Oberammergau, ich glaube das ist eher wahrscheinlich!

Gesundes Neues Jahr – all den Lesern...

**WINTERTIPP: Die Brandbaude hat auch in der Winterzeit geöffnet.**  
[www.brand-baude.de](http://www.brand-baude.de)

## In eigener Sache:

Lasst uns feste Brücken bauen! Wenn Brücken nicht mehr nutzbar sind, müssen neue Wege genutzt werden. Meist sind diese dadurch länger. Wenn es aber unumgänglich ist, gehören Umwege von heute auf morgen zu unserem Alltag. Wir freuen uns an und lernen notgedrungen damit zu leben. Manchmal müssen diese

Alternativen länger halten, als ursprünglich vorgesehen. Diese ungeplanten neuen Wege dürfen aber nicht zur Orientierungslosigkeit beitragen. Durchhalten ist angesagt, auch auf Umwegen kommt man voran. Gemeinsam gelingt uns das! Ich rede hier ganz konkret vom oberen Elbtal! Verzagt nicht, haltet durch! Ihr Jörg Weber



Wir sind „Fahrtziel Natur-Gebiet“.



nächste Ausgabe

FEBRUAR  
2025

## IMPRESSUM

Redaktion: Jörg Weber, Stabsstelle  
Nationalpark- und Forstverwaltung Sächsische Schweiz

### Eine Gemeinschaftsinitiative von:

Staatsbetrieb Sachsenforst  
Nationalpark- und Forstverwaltung Sächsische Schweiz  
An der Elbe 4, 01814 Bad Schandau  
Telefon 035022 – 900613  
joerg.weber@smekul.sachsen.de  
www.nationalpark-saechsische-schweiz.de

und

Verein Landschaft(f)t Zukunft e.V.  
Ulrike Roth Geschäftsführung  
Regionalmanagement „Sächsische Schweiz“  
Krietzschwitzer Straße 20, 01796 Pirna  
Telefon 03501 4704872, Fax 03501 5855024  
yvonne.kannegiesser@re-saechsische-schweiz.de  
www.re-saechsische-schweiz.de  
www.gutes-von-hier.org

„Zuständig für die Durchführung der ELER-Förderung im Freistaat Sachsen ist das Staatsministerium für Energie, Klimaschutz, Umwelt und Landwirtschaft (SMEKUL), Referat Förderstrategie, ELER-Verwaltungsbehörde.“

Diese Veröffentlichung wird finanziert mit Steuermitteln auf Grundlage des von den Abgeordneten des Sächsischen Landtags beschlossenen Haushaltes.

Newsletter „SandsteinSchweizer“  
178. SandsteinSchweizer | Januar 2025

**Druckauflage:** 3.000 Stück

Druck finanziert durch:  
Nationalpark- und Forstverwaltung Sächsische Schweiz

**Bild Titelseite:** Hoch über dem Amselsee im Kurort Rathen thront die „Lok“, ein markanter Klettergipfel. J. Weber

**Bildautoren Innenseiten:** J. Weber, E. Weber, M. Förster, J. Posthoff, LsZ e.V., G. Thieme, D. König, J. Gutzeit, M. Ahnert, K. Vollmann, R. Goldberg, D. Herklotz, S. Gorny, SMWK, J. Oswald, Archiv NLPFV und Landes Bühnen Sachsen

Für den Inhalt der einzelnen Artikel zeichnen sich die jeweiligen Autoren verantwortlich.

**Satz und Layout:** ihr designstudio, Bad Schandau

**Druck:** Ideenwerkstatt Päßler  
Promenadenweg 8a  
01844 Neustadt in Sachsen

Gedruckt auf Circle matt White.



## Termine und Veranstaltungen

**Samstag, 25.1.2025**

Landesbühnen Sachsen,  
Hauptbühne in Radebeul

**Das perfekte Geheimnis**



**Premiere**

Seit 2019 von den Kinoleinwänden bekannt ist die Komödie „Das perfekte Geheimnis“ nach dem italienischen Originalfilm „Perfetti Sconosciuti“. Oberspielleiter Jan Meyer und das Schauspielensemble der Landesbühnen erzählen die Geschichte von Rocco und Eva, die ihre Freunde zu einem Abendessen einladen. Als sie ein Spiel vorschlagen, bei dem alle ihre Handys auf den Tisch legen müssen, kommen lang verborgene Geheimnisse ans Licht. Was als harmloser Spaß beginnt, sorgt für Lacher und Überraschungen – und dabei bleibt kein Auge trocken.

**Freitag, 31.1.2025, 19 Uhr**

Ottendorfer Hütte

**Sardinien zu Fuß,  
mit Kajak, Flossen  
und Gleitschirm**



Holger Fritzsche präsentiert diese Insel humorvoll und mit viel Liebe für dieses kleine Paradies im Zentrum des Mittelmeeres. Wir kochen landestypisch.

[www.ottendorfer-huette.de](http://www.ottendorfer-huette.de)

